

INFORMATIONEN ZUM TEXT

Apg 1,13 benennt das Obergemach als Ort, an dem die Jünger nach der Himmelfahrt des Auferstandenen ständig zusammen waren. Am Pfingstfest (Schawuot) wurde ursprünglich der Dank für die Weizenernte im Tempel gefeiert. In der Zeit nach der Tempelzerstörung im Jahr 70 n. Chr. wird nun an die Gabe der Tora am Sinai erinnert. In den Gottesdiensten werden die Offenbarung am Berg Sinai und die Zehn Gebote (Ex 19–20) vorgelesen.

In Apg 2,1–4 setzt die Pfingstgeschichte hör- und sichtbare Phänomene ins Bild: „Brausen wie ein Sturm“, „Zungen wie von Feuer“. Sie erinnert damit an die Erscheinungen, die das Volk am Sinai und auf dem Weg durch die Wüste als Gottes Mitgehen deutete. Die Erscheinungen erinnern aber auch an die durch Johannes den Täufer angekündigte Taufe (Lk 3,16) als Geist- und Feuertaufe.

In Apg 2,5–12 erzählt Lukas, wie alle an einem Ort zusammen finden und Gottes große Taten in der je eigenen Sprache hören. Die Aufzählung der Gebiete, Völker und Religionsgruppen umfasst den gesamten Alten Orient und das Gebiet, in dem Paulus das Evangelium verkündete.

Die Bedeutung von Pfingsten zu Beginn der Apostelgeschichte wird noch durch eine andere Beziehung zwischen Lukasevangelium und Apostelgeschichte deutlich: Nach

Lk 4,16–30 zitiert Jesus in der Synagoge aus Jes 61,1–2a/29,18b. In seiner Auslegung bezieht er dieses Geisterfülltsein auf sich selbst, genau in dem Augenblick, bevor er mit seiner Verkündigung der Frohbotschaft in Wort und Tat beginnt. Die Geistgabe an die Jüngerinnen und Jünger am Pfingstfest ist analog die Voraussetzung für die Verkündigung der Botschaft, die sich in alle Welt erstrecken wird.

Die Apostelgeschichte | © Katholisches Bibelwerk e.V. | www.bibelwerk.de | bibelinfo@bibelwerk.de | Foto: © iStock.com/epicurean



Bibel lesen mit Herz und Verstand

1

INSPIRIERTES AUFBRECHEN

Apostelgeschichte 2,1–13



APOSTELGESCHICHTE 2,1–13

¹ Als der Tag des Pfingst festes gekommen war,
waren alle zusammen am selben Ort.

² Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen,
wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt,
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

³ Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,
die sich verteilten;
auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

⁴ Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt
und begannen, in anderen Sprachen zu reden,
wie es der Geist ihnen eingab.

⁵ In Jerusalem aber wohnten Juden,
fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

⁶ Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;
denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

⁷ Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten:
Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?

⁸ Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

⁹ Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und
Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien,

¹⁰ von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten
und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin,
auch die Römer, die sich hier aufhalten,

¹¹ Juden und Proselyten, Kreter und Araber,
wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

¹² Alle gerieten außer sich und waren ratlos.

Die einen sagten zueinander:

Was hat das zu bedeuten?

¹³ Andere aber spotteten:

Sie sind vom süßen Wein betrunken.

LESESCHLÜSSEL
FÜR Apg 2,1–13**Ich lese den Text:**

- Was bewirkt das jeweilige Phänomen, die jeweilige Erscheinungsform bei denen, die es mit erleben?
- Was ist der Inhalt dieser Kommunikation? Was erfahren die Lesenden / Hörenden davon?

Der Text liest mich:

- Auf welcher Seite möchte ich dabei gewesen sein: bei denen, die von den Feuerzungen getroffen wurde oder bei denen, die zu diesem Phänomen dazu eilten?
- Welche besonderen Erlebnisse, wo der Funke überspringt, fallen mir aus meinem Glaubensleben ein?

ZUM
WEITERLESEN

- Lk 24,36–53 weist bereits auf die Ereignisse in Apg 2 hin.
- Lk 4,16–30 mit Verweis auf Jes 29 / Jes 61 erläutert die prophetische Geistgabe als Verstehenshorizont für das Pfingstfest.